Country Pop

Als in den 80er Jahren die Pop-Musik auf dem Vormarsch war, begann man Country Songs mit Pop-Elementen zu unterlegen, woraus die Stilrichtung des Country Pop entstand. Prominente Vertreter sind Kenny Rogers, Ricky van Shelton und Dolly Parton.

Honky Tonk

Mitte der 30er etablierte sich im Bundesstaat Texas eine härtere Variante der Country Musik.

In den Bars und Kneipen nahe den texanischen Ölfeldern untermalten E-Gitarre und Schlagzeug Liedertexte über Zukunftsängste, Gewalt und gesellschaftliche Missstände.

Die Stilrichtung wurde unter dem Namen "Honky Tonk" bekannt und ist untrennbar mit dem Musiker Hank Williams verbunden. Dieser feierte Ende der 40er mit seinem Lovesick Blues grosse Erfolge.

Die zarten Anfänge

Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden in den US-Bundesstaaten Kentucky und Tennessee die ersten Formen der Country Musik. Dieser wurde vorrangig durch englische und irische Einwanderer geprägt.

In den 20er Jahren ging der Jodler Jimmi Rodgers mit seinen "Blue Yodels" als erster Country Superstar in die Geschichte ein.

Alternative Country

Die 90er Jahre waren das Jahrzehnt der Punk Musik, welche ebenfalls Einfluss auf die Country Musik nahm und den Alternative Country hervorbrachte.

Charakteristisch ist die Vermischung typischer Country Klänge mit der Rauheit und Aggressivität des Punk. Die Texte handeln meist von der düsteren Seite des amerikanischen Traums, wie Verlust, Scheitern, Abhängigkeit und Tod.

Ein weiteres Merkmal ist die Besinnung auf die ursprüngliche Schlichtheit der Arrangements, wie dies in den Anfangsjahren des Country der Fall war.

Nashville Sound

Um 1955 entstand der Nashville Sound als Antwort auf die immer stärker werdende Rock'n Roll Bewergung. Mit sanften Tönen und harmonischen Chorbegleitungen machte dieser den Country einem breiten Publikum zugänglich.

Anfang 30er Jahre

20er

Jahre

90er und

später

80er

Iahre

50er

Iahre

Mitte

30er

Jahre

1

Blue Grass

Anfang der 30er Jahre wurde die Carter Family zum Vorbild für Generationen von Country Musikern.

Die Musikerfamilie war der Inbegriff des Blue Grass, eine Stilrichtung der Country Musik, welche sich vor allem durch den Einsatz von Gitarren und Mandolinen auszeichnet.

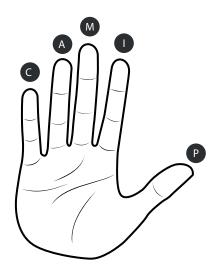
GESCHICHTE

COUNTRY GITARRE

STICKY TUNES

Grundlagen des Fingerpickings

In der Country Musik fällt die Gitarre vor allem durch ausgefeilte Zupfmuster auf. In dieser Style Serie lernst du grundlegende Zupftechniken und -muster kennen, mit deren Hilfe sich deiner Gitarre typische Country Klänge entlocken lassen. Die Muster benötigen Zeit, bis sich dein Gerhirn und deine Muskeln an die Bewegungsabläufe gewöhnt haben und sich diese ohne Mühe in Liedern verwenden lassen. Bleibe geduldig, übe regelmässig und lass dich nicht entmutigen, wenn es nicht gleich klappt. Fang langsam an und steigere erst die Geschwindigkeit wenn du in der Lage bist, die entsprechenden Muster ohne Nachdenken und ohne Fehler zu spielen.



Fingerpicking

Fingerpicking (auch Fingerstyle) bezeichnet eine Gitarrentechnik, bei der die Saiten der Gitarre mit Daumen, Zeige-, Mittel- und Ringfinger der Schlaghand einzeln gezupft werden und sich dadurch vom Flatpicking (Plektrumspiel) und dem Strumming (Schlaggitarre) abgrenzt.

Welcher Finger für welche Saite verwendet wird, ist in den TABS durch Buchstaben (manchmal auch Zahlen) gekennzeichnet. Die Buchstaben stehen für den Anfangsbuchstaben der spanischen Fingerbezeichnung.

p = Pulgar (Daumen)

i = Indice (Zeigefinger)

m = Medio (Mittelfinger)

a = Anular (Ringfinger)

c = Chico (kleiner Finger)

Der Daumen (p) spielt in der Regel die Basssaiten (die drei dicksten Saiten), während Zeige- (i), Mittel- (m) und Ringfinger (a) den drei Melodiesaiten zugeordnet sind. Der kleine Finger (c) findet beim Fingerstyle seltener Anwendung.

Auf Notenblätern werden Noten, welche auf den Basssaiten gespielt werden, mit dem Hals nach unten ($\lceil \rceil$) dargestellt. Töne der Melodiesaiten mit dem Hals nach oben (\rceil). Dadurch lässt sich auf den ersten Blick erkennen, ob eine Saite mit dem Daumen oder mit den restlichen Fingern gespielt wird.

Fingerpicking und Fingernägel

Bei professionellen Fingerstyle-Gitarrenspielern ist es eine verbreitete Praktik, die Fingernägel der zupfenden Hand wachsen zu lassen. Lange Fingernägel erleichtern das zielsichere Zupfen der Saiten. Dies ist jedoch keineswegs eine Voraussetzung für das Fingerpicking. Es existieren mindestens geanus so viele Fingerstyle-Profis, die problemlos ohne lange Fingernägel auskommen. Alternativ besteht auch die Möglichkeit, die Saiten mittels Fingerpicks zu spielen. Welche Methode du wählst, hängt ausschliesslich von deiner persönlichen Präferenz ab.



Ankertechnik

Da der kleine Finger beim Fingerpicking eine eher untergeordnete Rolle einnimmt, wird dieser gerne als Anker verwendet. Dabei liegt die Fingerkuppe des kleinen Fingers auf dem Korpus der Gitarre und hilft, die anderen Finger in einer konstanten Position zu den Saiten zu halten. Ob du die Anktertechnik verwenden möchtest., hängt allein von deiner persönlichen Präferenz ab.